



»Neve Hanna« - Kinderhilfe e.V. Hamburg

Vorsitzende: Dr. Dagmar Bluthardt
Marquardtstr. 30/1, 73207 Plochingen • vorstand@nevehanna.de

Konto: Aachener Bank eG IBAN: DE84390601800826032014 BIC: GENODED1AAC

Liebe Freundinnen und Freunde Neve Hannas,
liebe Spenderinnen und Spender,

Sommer 2026

mit diesem Rundbrief möchten wir wieder allen, die dazu beitragen, dass die Kinder in Neve Hanna auch in schwierigen Zeiten die bestmögliche Betreuung und Förderung erhalten, ein herzliches Dankeschön sagen!! Der Dank gilt auch Ihnen, den Spenderinnen und Spendern, die dieses Engagement zuverlässig finanziell unterstützen und dadurch überhaupt ermöglichen.

In einer Zeit, in welcher der Alltag in Israel weiterhin von Unsicherheit und den Folgen des Krieges geprägt ist, erleben wir immer wieder, wie wichtig Hoffnung, Gemeinschaft und verlässliche Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen in NH sind.



Die auffälligste Veränderung in Neve Hanna zeigt sich auf dem Gelände, inmitten der Wohnhäuser der Gruppen. Dort wurde im Herbst der „Gan Ha Haim“, d.h., der „Garten des Lebens“, angelegt. Er vereint mehrere Aspekte: Zum einen bietet er Raum für gemütliches Zusammensein, für Feierlichkeiten und Aufführungen im Freien. Er ist ein Ort des Gedenkens an Haim Suzana, den viel zu früh verstorbenen Erzieher der Kindergruppe „Re'im“. Über 25 Jahre lang war er sowohl für seine drei eigenen, wie auch für unzählige Neve Hanna-Kinder ein liebevoller Vater. Ganz besonders in Erinnerung wird er als Sänger bleiben, der

jede Veranstaltung in Neve Hanna musikalisch bereichert und den Kindern auf diesem Gebiet Vieles beigebracht hat.

Zum anderen entstand der Garten als ein Symbol der Hoffnung, dass nach Krieg, Gewalt und Verlust wieder Versöhnung, Vertrauen und Frieden wachsen können – so wie in einem neu angelegten Garten neues Leben entsteht.



Das Schild für den Garten haben die Bar-/Bat-Mizwa-Kinder dieses Jahres mitgestaltet. Es war ihr Geschenk an die Gemeinschaft von Neve Hanna. Ein solch kreatives Geschenk zu machen, ist für jede Bar-/Bat-Mizwa-Gruppe in Neve Hanna Tradition.



„Re'im“ – die Wohngruppe von Haim:

Mit im Bild ist Ricky, Haims Frau und Hausmutter der Gruppe und seine drei Kinder sowie Malkah, die deutsche Freiwillige, Yahalom, die zeitweise Haims Position übernommen hat und Itzik als Direktor. Die Kinder aus der „Re'im“-Gruppe tragen T-Shirts mit Haims Konterfei.

Bar-/ Bat-Mizwa-Feier 2026

Dieses Jahr wurden zwei Jungen und sechs Mädchen von Rabbinerin Liron Rosensaft-Levy durch ein zehnmonatiges Vorbereitungsprogramm begleitet.

Es ging um weitaus mehr als „nur“ den Tora-Wochenabschnitt zu lernen. Die Kinder erfuhren an der Schwelle zu ihrer Religionsmündigkeit mehr über die Werte und Normen des Judentums, die Geschichte des jüdischen Volkes, aber auch des Staates Israel. Sie leisteten während dieser Zeit einen ehrenamtlichen Dienst. Die Feier erstreckte sich über drei Tage: Am Donnerstag fand der „Aufstieg zur Tora“ in Gegenwart von Eltern, Geschwistern und weiteren Verwandten statt. In NH machen dabei auch die Mädchen mit. Am Freitag wurde mittags in Gegenwart der Heimleitung Revue gehalten, was man gelernt hatte. Die Kinder bekamen ein Zertifikat und Geschenke. Abends brachte ein festlicher Umzug alle aus ihrer Wohngruppe zur Synagoge, wo ein festlicher Gottesdienst stattfand, der mit einem festlichen Abendessen abgerundet wurde. Viele Gäste waren anwesend, auch ehemalige Kinder. Am Shabbat ging die Feier weiter mit besonderen Aktivitäten, um mit der religiösen Zeremonie der Hawdala – durch die im Judentum zwischen heilig und profan unterschieden wird – die Feierlichkeiten zu beenden und in die neue Woche überzuleiten.



„Nativ le Shalom“ – Der Weg zum Frieden

In Zeiten des Krieges über Frieden zu sprechen, erscheint manchen Menschen vielleicht naiv. Wenn Gewalt, Angst und Misstrauen den Alltag bestimmen, scheint der Gedanke an Verständigung oft in weite



Ferne zu rücken. Gerade deshalb hält Neve Hanna an seinem Grundsatz fest: Die Erziehung zum Frieden ist heute wichtiger denn je. Das Projekt **„Nativ le Shalom“ – Weg zum Frieden** verkörpert diese Überzeugung. Viele der Kinder erleben täglich die Spannungen und Belastungen, die der anhaltende Konflikt mit sich bringt. „Nativ le Shalom“ will keine einfachen Antworten auf komplexe politische Fragen geben. Vielmehr geht es darum, Haltungen einzuüben, die für ein friedliches Zusammenleben unverzichtbar sind: die Fähigkeit zuzuhören,

Konflikte gewaltfrei auszutragen, die Würde jedes Menschen anzuerkennen und die Menschlichkeit des anderen auch dort zu sehen, wo Unterschiede und Gegensätze bestehen. Neben den jüdisch-muslimisch/beduinischen Jugendtreffen, die schon länger durchgeführt werden, entwickelt sich die „Young-Leadership-Gruppe“, die im Frühjahr 2025 ergänzend dazu gegründet wurde, sehr erfreulich.

Die Kennenlernphase fand intensiv mit Hilfe von Projekten in der Bäckerei und im therapeutischen Streichelzoo statt. Danach begann eine neue Phase: ein gemeinsames Lernen – längst nicht nur, was jüdische und muslimisch-beduinische Aspekte israelischen Zusammenlebens angeht.

Seit Sommer 2025 gibt es einen Englischkurs, um den Teilnehmenden eine zusätzliche gemeinsame sprachliche Plattform zu vermitteln und sie für eine globale Kommunikation zu qualifizieren. Inzwischen konzentriert sich das Lernen auf das Thema „Minderheiten in Israel“.

Auf dem Programm standen unter anderem Exkursionen zum „Wadi Atir“, das sich auf die Bewahrung beduinischer Traditionen, gekoppelt mit moderner Technologie, spezialisiert hat, das Projekt „Beta Israel“, das ein traditionelles Dorf und die Lebensgewohnheiten äthiopischer Jüdinnen und Juden vor ihrer Einwanderung präsentiert, genauso wie ein Ausflug in den Norden, um die tscherkessischen Gemeinschaften kennenzulernen. Wegen des Krieges mussten einige Aktivitäten in Zoom-Treffen umgewandelt werden, um den Kontakt aufrechtzuerhalten und die Lernaktivitäten fortzusetzen. Besonders schön war es, mitzuerleben, dass jedes Mal, wenn eine der Ortschaften, Rahat oder Kiryat Gat, Raketenalarm erlebte, die Jugendlichen sich unaufgefordert erkundigten, wie es den betroffenen Partner*innen geht. Das ist eines der schönsten Beispiele dafür, dass das Projekt Früchte trägt und stabile Freundschaften aufbaut. Religiöse und ethnische Merkmale werden nicht ausgeblendet, aber der Mensch als solcher wird in den Mittelpunkt gerückt. Dadurch, dass die Jugendlichen zuhause begeistert über die Aktivitäten berichten, werden Eltern und Geschwister miteinbezogen und der erweiterte Horizont färbt auch auf die Familien ab.



*Die Young-Leadership-Gruppe:
ein Projekt des „Nativ le Shalom“*



*Gemeinsam lernen, gemeinsam
entdecken, gemeinsam erleben....*

Mitnadvim 2025/2026

Wie Sie bereits aus dem Rundbrief vom Dezember 2025 wissen, hatten zwei Volontär*innen, Esther und Malkah, den Mut, trotz der instabilen Situation in Israel nach ihrem Abitur in Neve Hanna ein Freiwilliges Soziales Jahr zu beginnen. Besonders bemerkenswert ist, dass sie dieses Jahr durchgehalten und auch in den Zeiten der schlimmsten Angriffe entschieden haben, in Neve Hanna zu bleiben. Kol ha kavot!

Nun neigt sich dieses Jahr dem Ende zu und die beiden ziehen für sich selber das Fazit:

Das Jahr in Neve Hanna wird mich mein Leben lang begleiten. Das Land und die Kultur, die ich kennenlernen durfte, und vor allem die Kinder. Die schönsten Momente waren oft die ganz normalen: Hausaufgaben machen, spielen, lachen oder einfach zusammen Zeit verbringen.

Malkah



Esther (links) und Malka (rechts) mit Hanka Sternlicht aus Kiyat Gat, die bereits viele Volontärsgenerationen als beeindruckende Zeitzeugin der Shoa kennengelernt haben.

Dieses Jahr hat mich auf viele Arten bereichert. Ob beim Spielen mit den Kindern, bei der Arbeit in der Pinat chai (Streichelzoo) oder durch die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Ich durfte unglaublich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich bin sehr dankbar, dass ich die letzten Monate hier verbringen durfte und weiß schon jetzt, dass ich diesen Ort und besonders die Kinder sehr vermissen werde.

Esther

Für das Volontärsjahr 2026/2027 konnten wir wieder zwei Freiwillige gewinnen, die ihren Dienst in Neve Hanna Ende August beginnen werden.

Noch die bekannten organisatorischen Anmerkungen:

Falls Sie diesen Rundbrief per Post erhalten, heißt das, dass wir keine gültige Email-Adresse von Ihnen haben. Wenn Sie mithelfen möchten, Porto zu sparen und die Rundbriefe nur noch per Mail bekommen möchten, dann danken wir Ihnen jetzt schon für die Mitteilung Ihrer Email-Adresse.

Für Mitgliedsbeiträge und für Spenden nutzen Sie bitte ausschließlich unser - für den Verein kostenfreies - Konto bei der Aachener Bank (IBAN siehe unten).

Um Sie auf dem Laufenden zu halten und darüber hinaus weitere Menschen für Neve Hanna wie auch für unsere Arbeit zu interessieren, informieren wir über die neuesten Entwicklungen in Neve Hanna, über den Alltag der Freiwilligen und über unsere Arbeit als deutscher Förderverein auf unserer Website (www.nevehanna.de). Aktuelle Themen finden Sie ebenfalls auf unserem Instagram-Kanal (@nevehanna_freiwilligendienst) wie auch auf dem des Kinderheimes (@nevehanna_il).

Schaut/Schauen Sie doch mal rein!

Im Namen des Vorstands des Vereins „Neve Hanna Kinderhilfe e.V.“ grüßen Sie mit einem herzlichen Schalom

Dr. Dagmar Bluthardt und Thom Kotte

Aachener Bank eG

IBAN: DE84 3906 0180 0826 0320 14

BIC: GENODED1AAC

Bitte geben Sie bei einer Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir uns bei Ihnen bedanken können.